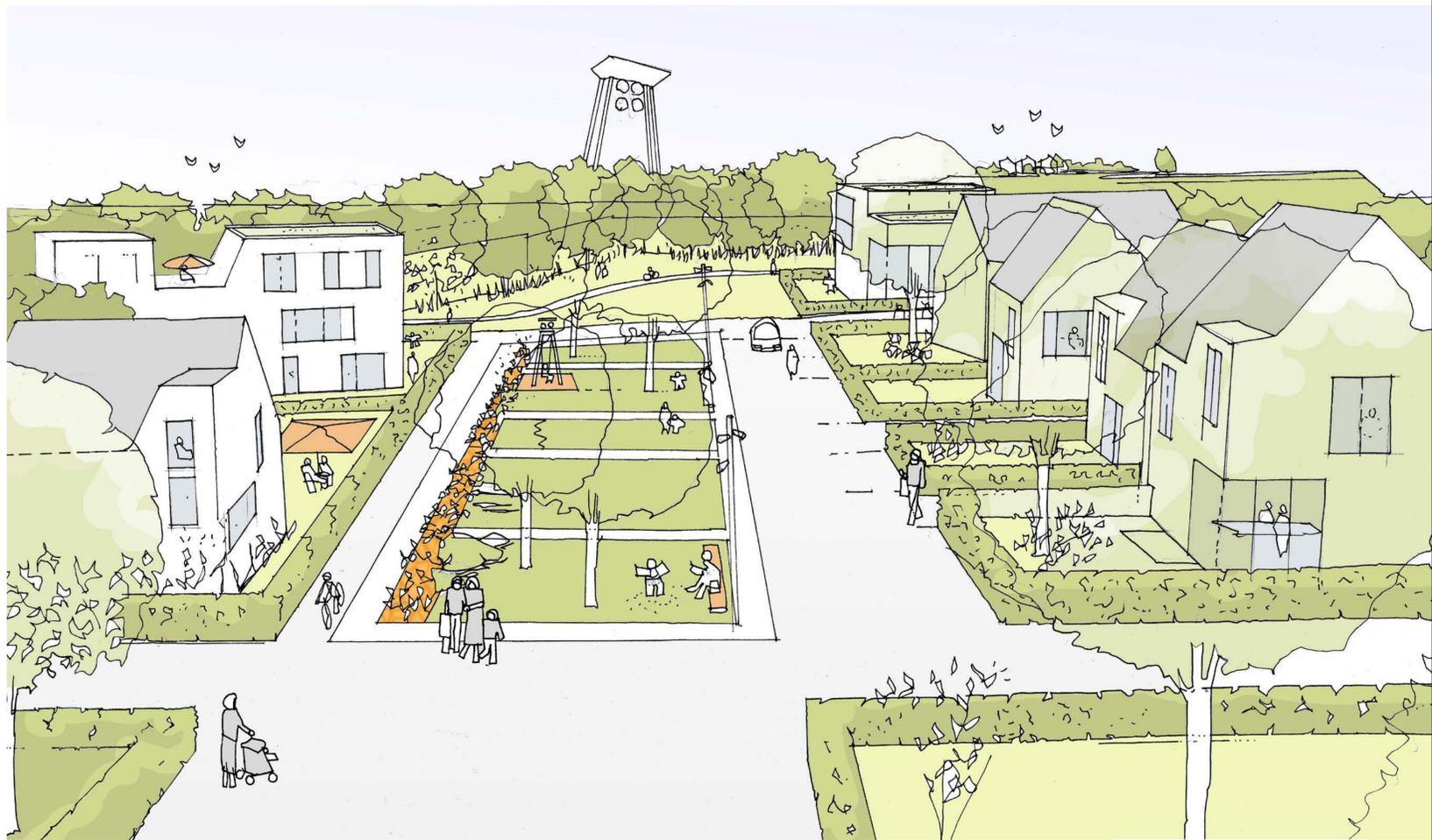




Stadtkante - Blick vom Consolpark Richtung Dreifaltigkeitskirche





Anger - Blick Richtung Consolpark

Städtebau und Architektur

Konzeptidee ist, dem neuen Quartier eine verständliche und einfach strukturierte morphologische Figur zu verleihen. Zudem soll der Ortsteil Haverkamp zum Grünzug hin eine zwar eindeutige dabei nicht übermäßig geschlossene Raumkante zeigen.

Ausgangspunkt des Erschließungskonzeptes sind folgende Überlegungen:

Von der Bickernstraße aus erstreckt sich ein schön und weit gespannter Erschließungsbogen, der mit seinem reizvollen Raumerlebnis äußerer Teil eines lang gestreckten Erschließungsringes ist. Senkrecht dazu bestimmen strahlenförmig angeordnete Wohnstrassen Form und Dimension der Baufelder.

In Verlängerung des Adamshofes wird - leicht versetzt, um den Verkehr zu verlangsamen - eine dieser Wohnstraßen von einem zentralen Quartiers-Anger begleitet und führt - bewusst in die Blickachse auf den Förderturm am Consolpark gesetzt - zur Kita, die in der Mitte des Quartiers liegt.

Den Kopfbau und das Entrée des Quartiers bildet ein Mehrfamilienhaus mit Geschosswohnungen in selbstverständlicher Verlängerung der Bestandsbebauung an der Bickernstraße. Gleichzeitig bildet dieser Ergänzungsbau den Eingang in den Stadtteil Haverkamp.

In den überschaubar dimensionierten Baufeldern finden sich unterschiedlich große Parzellen für Einzel-, Doppel- und Reihenhäuser (zwischen 150 und 450 qm).

Am westlichen Rand des Quartiers verleihen Typologien mit eher geschlossenem Charakter zum Grünzug hin einen räumlich klar definierten Abschluss. Diese Reihenhäuser haben in das Erdgeschoss integrierte private Garagen, damit auf der Straßenseite die Vorgartenbereiche zugunsten eines ruhigen Straßenbildes meist von PKW frei gehalten werden können.

Den Reihenhäusern sind zusätzlich kleinere Sammelparkplätze unter Bäumen zugeordnet, die Stellplätze der Geschosswohnungen und die den Parkhof ersetzenden Stellplätze werden ebenso ausnahmslos ebenerdig und hausbezogen als Parken unter Bäumen nachgewiesen.

Ansonsten sind private Stellplätze - für je zwei PKWs - den Einfamilienhäusern auf ihren Privatgrundstücken zugeordnet. Entlang des eher dörflich wirkenden gepflasterten Straßenprofils nimmt ein Rasenstreifen öffentliche Stellplätze als Längsparker auf.

Eine phasenweise Realisierbarkeit ist erwünscht. Dies bietet Spielraum, den Bedürfnissen unterschiedlicher Nutzer- und Bewohnergruppen gerecht zu werden. Das Erschließungssystem eröffnet hierzu ausreichend Flexibilität (s. Piktogramm).

Freiflächen

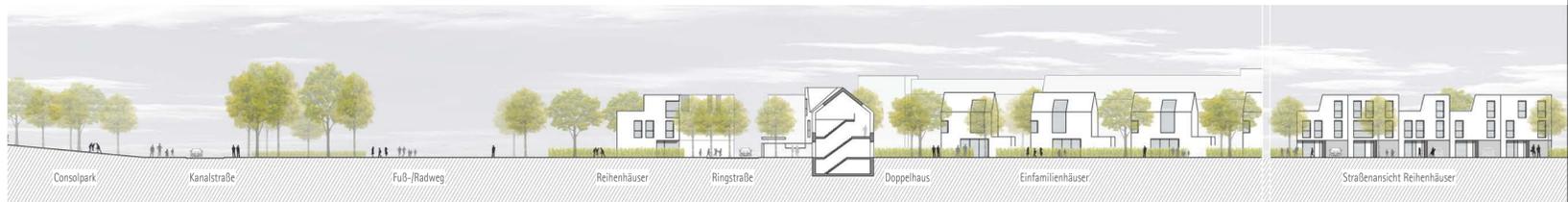
Der verbindende Grünzug wird unter Berücksichtigung der vorhandenen Baumkultissen des Consolparks und seiner Böschungsbereiche komplett durch einen Waldsaum gefasst. Dieser ist charakterisiert durch „Baumzonen“ mit einer Begleitpflanzung von Bodendeckern. Diese gilt als Rückzugsort für Kleintiere und fördert die biologische Vielfalt.

Ein durchgängiger Park- und Radweg schafft eine neue Verbindung zwischen der Bickernstraße im Norden und der Erdbrüggensstraße bzw. dem Ahlmannshof im Süden. Extensive Wiesenflächen und Sitzmöglichkeiten unter Bäumen laden zum Verweilen ein.

Die unter Denkmalschutz stehende Bergarbeitersiedlung an der Erdbrüggensstraße wird von Durchgangsverkehr frei gehalten und beruhigt. Ein begrünter baumbestandener Bereich entlang des Ahlmannshofes ist ausreichend breit, um zukünftig eine Grünanknüpfung in südliche Richtung herzustellen.



Ausschnittsplan 1:500



Schnitt/ Ansicht 1-1 1:500



Schnitt/ Ansicht 2-2 1:500